

Man glühe das Gold noch so oft, es giebt seine Glanzfarbe nicht auf; man schneide das Zuckerrohr in noch so viele Stücke, es giebt seine Süsse nicht auf; man reibe Sandelholz noch so sehr, es giebt seinen Wohlgeruch nicht auf; das angeborene Wesen Vorzüglicher erleidet sogar am Ende ihres Lebens keine Veränderung.

दग्धाङ्गारकदम्बके विलुठतः स्तेकोन्मिषतेजसो
वेधा वह्निकणस्य शक्तिमतुलामाधातुकामो कृतात् ।
तन्निर्वापणमिच्छतः प्रतनुते पुंसः समीपस्थिते
संतापदुःखभूरिसर्पिषि घटे पानीयकुम्भधमम् ॥ ४१५॥

Wenn den Schöpfer plötzlich die Lust ankommt, in einem Feuerfunken mit schwach aufflammendem Lichte, der inmitten eines Haufens ausgebrannter Kohlen hin und her zuckt, eine unvergleichliche Kraft zu erzeugen, dann bewirkt er in einem Menschen, der diesen Funken auszulöschen beabsichtigt, den Irrthum, dass er in einem ihm zur Seite stehenden Topfe mit vieler von der Hitze geschmolzener Butter einen Krug mit Wasser zu sehen wähnt.

दण्डको नृपतिः कामात्क्रोधाच्च जनमेजयः ।
लोभाद्विलस्तु राजर्षिर्वातापिर्हृषतो ऽसुरः ॥ ४१६० ॥
पौलस्त्यो राजसो मानान्मदाद्भोद्भवो नृपः ।
प्रयाता निधनं ह्येते शत्रुष्वङ्गमाश्रिताः ॥ ४१६१ ॥

Folgende fanden den Tod, weil sie sich den sechs Feinden der Menschen hingegeben hatten: König Dandaka durch die Liebe, Dshanamedshaja durch den Zorn, der königliche Weise Pururavas durch die Begierde, der Unhold Vâtâpi durch die Freude, der Riese Paulastja durch den Stolz und der König Dambhodbhava durch den Rausch.

दण्डः शास्ति प्रजाः सर्वा दण्ड एवाभिरक्षति ।
दण्डः सुतेषु नागर्ति दण्डं धर्मं विदुर्बुधाः ॥ ४१६२ ॥

Die Strafe hält alle Geschöpfe in Zucht, die Strafe ist es, die sie beschützt, die Strafe wacht über den Schlafenden, in der Strafe erkennen Weise das Gesetz.

दण्डो निपातयन्दण्डमदण्डं परिपालयन् ।
समः शत्रौ च मित्रे च यो राजा स न सोदति ॥ ४१६३ ॥

Nimmer geräth der Fürst in Verlegenheit, der Strafe verhängt über den, der Strafe verdient, denjenigen schützt, der keine Strafe verdient hat, und gegen Feind und Freund gleich ist.

दमः शमः क्षमा धृतिः s. Spruch साम दानं क्षमा धर्मः.